

Bericht 2024 des Vereins zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V., der Arbeitsgemeinschaft Wendischer Gottesdienst und der koordinierenden Geistlichen für die wendische Seelsorge Katharina Köhler

Nam, Kněžo, dajoš měr, pšeto wšykno, což smy huwjadli, to sy ty za nas cyniř. | HERR, du wirst uns Frieden schaffen; denn auch all unsere Taten hast du für uns gemacht. ^{Jes 26,12} Mit diesem Zitat aus den Herrnhuter Losungen in der Woche der Wahlversammlung des Fördervereins im November 2014 soll daran erinnert werden, dass in der Arbeit der *Serbska Wósada* zwar viel erreicht wurde, aber dass es nur mit Gottes Hilfe gelungen ist.

In diesem kurzen Bericht ist es nicht möglich, vollumfänglich alles zu erwähnen, was der Verein zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V., zusammen mit der Arbeitsgruppe Wendischer Gottesdienst, den wendischen Seelsorgern und anderen engagierten Menschen 2024 geleistet haben. Zu verweisen ist auf die detaillierte Zusammenstellung auf der Internetseite www.serby-ekbo.de.

Die Mitgliedersituation des Fördervereins hat sich weiter verbessert. Der Verein hat jetzt 44 Mitglieder. In der gesamten Wahlperiode seit 2022 konnten wir 10 neue Mitglieder gewinnen, unter ihnen 2024 Ingrid Kneiřl, Katrin Urbanski und Andreas Passauer.

Die AG Wendischer Gottesdienst führte im Jahr 17 Gottesdienste durch. Es wurden ca. 1600 Gottesdienstbesucher gezählt, das heißt, im Durchschnitt hatten wir pro Gottesdienst mehr als 90 Teilnehmer.

Es ist schon Tradition, das Jahr mit einem musikalischen wendisch–deutschen Gottesdienst in Sielow/Žyłow zu beginnen. Am 7. Januar 2024 war Liedermacher Bernd Pittkunings zu Gast.

In Dissen/Deřno haben Frauen in Tracht in wechselnder Besetzung zum zehnten Mal an den vier Sonntagen vor Ostern Passionslieder durch das Dorf gesungen. Jedesmal wurden sie von einer Familie mit Kaffee und Tee gewärmt. Die alte Tradition der Ostersängerinnen ist an vielen Orten wieder aufgelebt und hat sich weiter ausgebreitet. In Sielow/Žyłow haben zehn Frauen die Osterlieder miteinander geübt und zum vierten Mal in der Osternacht gesungen. Karfreitag trat der Chor Łużyca in der Dissener Kirche mit Passionsliedern vor mehr als 240 Besuchern auf.

Der traditionelle wendische Gottesdienst am Ostermontag in Peitz/Picnjo, der im Rundfunk übertragen wird, wurde zum ersten Mal von der koordinierenden wendischen Geistlichen Katharina Köhler geleitet. Besonders zu erwähnen ist der erste reine wendische Lektorengottesdienst, den Dr. Madlena Norberg und Dr. Hartmut S. Leipner als Tandem in Burg/Bórkowy durchgeführt haben. Ein schönes Szenenspiel von Jugendlichen und Kindern wurde zum zweisprachigen Gottesdienst zu Johannis in Casel/Kózle gestaltet. Auf dem Heimatfest des Amtes Burg/Bórkowy am 24./25. August 2024 in Dissen/Deřno war die *Serbska Wósada* ebenfalls einbezogen. Der Pfarrhof war ein Familienzentrum mit Geschichten und Gesängen in deutscher und wendischer Sprache. Dr. Alfred Roggan hielt einen vielbeachteten Vortrag über die Dissener Kirche. Im Anschluss daran wurde in der Kirche das Theaterstück „*Nař kraj*“ gezeigt. Im Festumzug konnten manche Besucher sogar „Pfarrer Šwjela“ (aka Dr. Hartmut S. Leipner) mit den Ostersängerinnen erblicken. Der Festgottesdienst am Sonntag wurde von der Gruppe *Serbska Reja* mitgestaltet.

Ein unerwarteter musikalischer Höhepunkt war die Orgelreise durch die Lausitz. Der Kantor der Dresdner Frauenkirche Matthias Grünert interessierte sich sehr für wendische Musik. In der Vetschauer Wendischen Kirche überraschte er mit der Uraufführung von volkstümlichen wendischen Stücken, die er für die Orgel adaptiert hatte. Der Programmabschnitt am 10. Mai 2024 von Cottbus/Chóšebuz, Vetschau/Wětořow, Sielow/Žyłow bis Burg/Bórkowy wurde überall mit einer zweisprachigen Andacht begleitet. Organisiert wurde die Reise von Frauenkreisen zu den Aufführungsorten. Die Ostersängerinnen von Sielow/Žyłow unterstützten in wendischer Tracht mit einem Lied das Konzert in der dortigen Kirche.

Am 2. Juni 2024 lud die *Serbska Wósada* zum 78. Sorbischen evangelischen Kirchentag nach Kolkwitz/Gołkojce ein. Dieser fand eine sehr gute Resonanz und war ein großer Erfolg. Die

langfristige Vorbereitung mit der Kolkwitzer Gemeinde hat sich gelohnt und brachte eine Menge von Ideen. Natürlich ist ein rein wendischer Gottesdienst immer eine Herausforderung, besonders die Predigt. Pfarrer Tobias Pawoł Jachmann hielt eine sehr engagierte, aktuelle Predigt. Es ist schade, dass sie nur von ein paar Leuten verstanden wurde. In der Auswertung des Kirchentages in der AG Wendischer Gottesdienst wurde darüber nachgedacht, wie eine Öffnung möglich für die Ortsgemeinde, die kein oder nur wenig Wendisch beherrscht, ohne das Profil des Tages zu verlieren. Erste Ideen für Veränderungen wurden vorgebracht, wie man dies verändern kann, auch mit Hilfe moderner Technik. Insgesamt war der Sorbische Kirchentag sehr abwechslungsreich mit sehr viel Musik, und auch das schlechte Wetter am Nachmittag hat den Teilnehmern nichts ausgemacht.

Vom 7. bis 9. Juni 2024 fanden die Christliche Begegnungstage Osteuropa in Frankfurt/Oder statt, wo auch ein wendischer Gottesdienst zum Thema *Nic nas njebužo wótzéliš wót Bóžeje lubosći*/Nichts kann uns trennen angeboten wurde. Der Abend der Begegnung wurde durch die Teilnahme von Ostersängerinnen bereichert. Am Stand konnten sich die Besucher an slawischen Zungenbrechern versuchen.

Die traditionellen Wendentage im Wendland (Niedersachsen) am 23./24. August 2024 wurden auch in diesem Jahr wieder mit Unterstützung des Fördervereins aus Cottbus/Chóšebuz mit einem zweisprachigen wendisch–deutschen Freiluftgottesdienst gefeiert. Die Teilnehmer waren neugierig, wie das inzwischen nicht mehr aktiv gesprochene Drawänapolabisch des Wendlandes und das Lausitzer Niedersorbisch klingt.



Gottesdienst zum Johannistag in Casel/Koźle mit Szenenspiel

Vom beständigen Unterstützer und Mitgestalter wendisch–deutscher Gottesdienste in Senftenberg/Zły Komorow in den vergangenen 15 Jahren, Pfarrer Manfred Schwarz, hat sich die Arbeitsgruppe Wendischer Gottesdienst im Gottesdienst am 1. September 2024 verabschiedet. Er ist in den Ruhestand nach Burg/Bórkowoy gegangen und möchte die *Serbska Wósada* von dort aus weiterhin unterstützen.

Am 14. September 2024 fand das Brandenburger Dorf- und Erntefest in Drachhausen/Hochoza statt. Den wendisch–deutschen Gottesdienst gestalteten Pfarrer Kurt Malk und Pfarrerin Katharina Köhler, die Predigt hielt Bischof Dr. Christian Stäblein.

Der Spreewaldkirchentag war am 29. September 2024 in Briesen/Brjazyna. In den Gottesdienst wurden einige wenige wendische Elemente eingebunden. Großes Interesse fand das Workshopangebot: Was Namen erzählen – Entstehung, Übersetzung und Erklärung wendischer Familiennamen. Im Vorfeld des Spreewaldkirchentages waren zwei *Artists in Residence* zu Gast im Pfarrhaus Dissen/Dešno. Reiner Matysik baute mit Freiwilligen zusammen ein „Monument der Wenden“. Es steht jetzt vor der Kirche Dissen/Dešno. Daria Wartalska fertigte, inspiriert von sorbischer Keramik, Abendmahls- und Kaffeegeschirr in einer Serie, um eine Verbindung sakral–profan herzustellen. Am 6. Oktober 2024 wurden alle Gefäße in den Gottesdiensten mit Kirchenkaffee in Dissen/Dešno und Sielow/Žyłow eingeweiht.

Am 23. April 2024 traf sich in die 11. Sorbische Predigerkonferenz. Der sorbische Superintendent i. R. Jan Malink hielt einen Vortrag zum Thema „Die Botschaft der Lutki. Sorbische, theologische und pragmatische Aspekte bei der Renaissance der sorbischen Sagengestalten“.

Im Rahmen der Generalkirchenvisitation im Februar/März 2024 gab es auch ein Gespräch am 4. März 2024 mit der koordinierenden Geistlichen für die wendische Seelsorge und dem Vorsitzenden des Vereins zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V. im Wendischen Gemeindetreff Cottbus-Schmellwitz. Der Visitationsbericht hielt u. a. fest: Im ehemaligen Pfarrhaus befinden sich einladend hergerichtete Büro- und Arbeitsräume. Das Gespräch verlief in offener und vertrauensvoller Atmosphäre, die vielfältigen und vielschichtigen Themen der wendischen Gemeindearbeit wurden angesprochen und in Teilen auch problematisiert. Katharina Köhler, Gemeindepfarrerin im Pfarrsprengel Dissen/Dešno, hat seit Januar 2024 einen Pfarrstellenanteil von 25 % für die wendische Seelsorge und Gemeindearbeit. Der Vorsitz des Vereins wird ehrenamtlich ausgeübt und zeugt vom hohen persönlichen Engagement in den Belangen geistlichen wendischen Lebens.



78. Sorbischer Kirchentag in Kolkwitz/Gołkojce

In der Fülle der Aufgaben wünschen sich beide Unterstützung, nicht zuletzt, um sich einer verstärkten Etablierung wendischer Elemente in bestehenden Formen der Kirchenarbeit widmen zu können. Es wurde unterstrichen, wie viel ehrenamtliches Engagement im wendischen Gemeindeleben, in Gottesdiensten und bei Veranstaltungen erbracht wird und wie stark die Arbeit davon getragen wird. Eine Fülle von Ideen von wendischen Haupt- und Ehrenamtlichen wurden vorgetragen. Eine eigenständige wendische Christenlehre ist wohl nicht möglich, gut wären wendische Elemente in bestehenden Gruppen. Bei der Gründung eines Kreisjugendkonventes sollten wendische Jugendliche beteiligt werden.

Pfarrerin Katharina Köhler bemühte sich im Jahr 2024, Kontakte zum Projekt ZORJA aufzubauen, welches sich der Sprachvitalisierung widmet. Erste Ideen einer Zusammenarbeit gab es, aber eine Kooperation ist bislang noch nicht gelungen. Erste Kontakte bestehen zur Grundschule Sielow/Żyłow, aber es wurde noch kein Projekt initiiert. Der geplante wendische Schulgottesdienst am Niedersorbischen Gymnasium wurde leider von der Schule abgesagt.

2024 war nicht nur der 500. Jahrestag des ersten deutschen evangelischen Gesangbuchs, es war auch 450 Jahre erstes wendisches Gesangbuch zu feiern. Aus diesem Anlass wurde das Ensemble Resonantia aus Leipzig beauftragt, einige Lieder aus dem diesem Buch von Albin Moller, das gleichzeitig das allererste gedruckte wendische Buch ist, aufzunehmen. Diese sind jetzt bereits mehrfach im Rundfunk zu hören gewesen und werden als CD erscheinen.

An weiteren Aktivitäten hat der Verein zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V. sich beteiligt. Als Beispiel ist zu nennen der *Serbske Blido* (Wendischer Stammtisch) über Bogumił Šwjela (Gotthold Schwela) oder die Konferenz an der Karlsuniversität Prag „Die Sprache der Bibel bei den Westslawen“.

Im Jahr 2024 bestand der Förderverein 30 Jahre. Dazu wurde am 25. April 2024 eine Sonderausstellung im Wendischen Haus Cottbus/Chóšebuz „30 Jahre Verein für die wendische Sprache in der Kirche“ eröffnet, die einen umfänglichen Einblick in sein Wirken gab. Am 14. April 1994 wurde der Förderverein zum Gebrauch der wendischen Sprache in der Kirche e. V. (so der damalige Name) gegründet, um die Arbeit der Arbeitsgruppe *Serbska namša* (Wendischer Gottesdienst) zu unterstützen. Die Ausstellung wurde von der Stiftung für das sorbische Volk und der Sorbischen Kulturinformation (LODKA) unterstützt. In würdiger Atmosphäre wurden zur Eröffnung mit ca. 40 Teilnehmern eine Reihe von Ehrengästen begrüßt, so u. a. die Gründungsmitglieder und wendischen Pfarrer i. R. Helmut Huppatz (erster Vorsitzender des Fördervereins) und Dieter Schütt. Pfarrerin

Katharina Köhler hielt eine kleine Andacht und thematisierte den Gebrauch der wendischen Sprache und der Tracht auf den Wahlplakaten: „Was heißt das? Für mich bedeutet das, dass das Wendische so wichtig ist, dass die Parteien denken, dass sie mit dem Wendischen werben müssen. Und dass das Wendische hier heute sein muss, dafür müssen wir uns beim Verein zur Förderung des Wendischen Sprache in der Kirche bedanken.“ Christina Kliemowa, Gründungsmitglied des Vereins und die Initiatorin des ersten wendischen Gemeindenachmittags – so die ursprüngliche, zurückhaltende Bezeichnung des ersten wendischen Gottesdienstes neuerer Zeit am 27. September 1987 –, gab einen historischen Überblick, nicht nur über das Wirken des Vereins. Sie erwähnte weitere wichtige Daten, u. a. zitierte sie den früheren Generalsuperintendenten Reinhardt Richter: „Mit der sorbischen/wendischen Sprache im Gottesdienst kommt man an die sorbischen Herzen der Dorfbewohner.“ Die Kuratorin des Museums C. Kliemowa fügte noch hinzu: „Ihm haben wir es zu danken“, weil er „dafür die sorbische Kirchentür“ in Berlin–Brandenburg öffnete“.

Der Vorsitzende Dr. Hartmut S.

Leipner zeigte sich erfreut darüber, dass auch „alte Garde“ zur Ausstellungseröffnung gekommen war. Er wies auf die Schwierigkeiten in der Vergangenheit hin, die langen Zeiten des Wartens auf die Anerkennung der evangelischen Christen vor der Gründung des Vereins seitens der sorbischen Institutionen und der Kirche Berlin–Brandenburg und die Finanzierung der wendischen Seelsorge, welche die Kirche inzwischen teilweise übernommen hat. Er resümierte: „Wir haben die Kirche als einen Sprachraum gewonnen auch für die nichtchristliche Sorben.“



Eröffnung der Ausstellung 30 Jahre Verein zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche

Oberkonsistorialrat Dr. Clemens

Bethge hatte nicht nur herzliche Glückwünsche zum 30. Jubiläum der Gründung des Vereins zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V. im Auftrag der EKBO mitgebracht. Er thematisierte in seiner Ansprache auch die historischen Fehler der evangelischen Kirche, für die er um Entschuldigung bat. Er betonte am Schluss: „Es gibt keine EKBO ohne Sorben.“ Ein großes Lob für die fleißige Arbeit gehört Dr. Christiane Piniekowa, welche mit den beiden Mitarbeiterinnen der LODKA zusammen die informative gelungene Ausstellung vorbereitet hat. Im Anschluss an die Präsentation im Wendischen Haus Cottbus/Chóšebuz wurde die Ausstellung zur Geschichte des Vereins unter großem Anklang in der Wendischen Kirche Vetschau/Wětošow gezeigt.

Eine beständige Kooperation besteht mit der Schule für niedersorbische Sprache und Kultur. Zwei Studententage wurden zusammen organisiert: über die Kolkwitzer wendischen Pfarrer und über bedeutende wendische Gelehrte.

An dieser Stelle ist zu erwähnen, dass die aktive Mitwirkende in der AG Wendischer Gottesdienst und des Fördervereins Dr. Madlena Norberg 2024 den Mina-Witkojc-Preis des Landes Brandenburg für ihr Engagement für die niedersorbische Sprache erhalten hat.

Traditionell besteht eine enge Zusammenarbeit der *Serbska Wósada* mit dem Zentrum für Dialog und Wandel. Am 17. März 2024 wurde Pfarrerin Dorothee Land als neue Leiterin eingeführt, Pfarrerin Köhler war am Gottesdienst beteiligt mit wendischen Lesungen.

Die aktive publizistische Tätigkeit wurde fortgesetzt. Der 7. Jahrgang der Herrnhuter Losungen ist auf Niedersorbisch erschienen.

Der Vikar Jakob Simon im Kirchensprengel Dissen/Dešno hat 2024 eine Hausarbeit zum Thema: „Kindergottesdienst in niedersorbischen Gemeinden im Kirchenkreis Cottbus“ verfasst. Diese Arbeit soll in die zukünftige wendische Kinderarbeit einfließen und auch einem größeren

Personenkreis zugänglich gemacht werden, vielleicht an einem Studientag oder im Rahmen einer Veranstaltung der Mašica Serbska.

Zum Ende 2023 hatte der Förderverein ein Gebetsbuch in den drei Sprachen Niedersorbisch, Deutsch und Polnisch „*Ze žišimi se módlíš – Mit Kindern beten – Modlitwy dla dzieci*“ herausgebracht. Die Autorin Barbara Städler-Mach stellte ihr Buch auf dem Pfingstgottesdienst 2024 in Tauer/Turjej vor.

Die Zeitschrift der *Serbska Wósada*, der *Nowy Wósadnik*, erschien in vier Ausgaben, zwei reguläre zu Ostern und Weihnachten und zwei Sonderausgaben, zum Wendischen Kirchentag und als zugehöriges Heft zur Ausstellung 30 Jahre Verein zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche.

Wie jedes Jahr gab es auch 2024 das beliebte zweisprachige Plakat mit der Jahreslosung. Das Plakat für 2025 ist ebenso bereits verteilt worden.

Andere publizistische Tätigkeiten gingen erfolgreich weiter. Kircheninformationen im *Nowy Casnik* waren des öfteren so umfangreich, dass sie zwei oder drei Seiten umfassten. Das wendische geistliche Wort zum Sonntag ist jeden Sonntag und an kirchlichen Feiertagen im RBB zu hören.

Die *Serbska Wósada* ist eine besondere Profildgemeinde in der EKBO, die verantwortlich ist für die Verkündigung des Wortes Gottes in wendischer Sprache. Für diese Arbeit gab es im Jahr 2024 viel Unterstützung. Besonders zu danken ist Generalsuperintendentin Theresa Rinecker des Sprengels Görlitz/Zgórjelc und Oberkonsistorialrat Dr. Clemens Bethe vom Konsistorium für die ausgezeichnete Kooperation und das offene Ohr für die Angelegenheiten und Probleme der wendischen Gemeindefarbeit. Am Ende ist insbesondere allen aktiven Mitgliedern des Vereins und der AG Wendischer Gottesdienst für Impulse, Idee und ihr Mitwirken danken, die dazu beigetragen haben, dass die *Serbska Wósada* ein anerkannter Sprachraum ist.

Katharina Köhler
koordinierende Geistliche für die wendische Seelsorge

Dr. habil. Hartmut S. Leipner
Vorsitzender des Vereins zur Förderung der wendischen Sprache in der Kirche e. V.